

nicht um die Aufteilung der Betriebspläne bis hinunter in die Abteilungen und Brigaden. Das hemmte die Bergarbeiter in ihrer Arbeitsinitiative und bei der Entwicklung des Wettbewerbs und erleichterte den Schädlingen ihre Arbeit. Die Parteileitungen konzentrierten nicht ihre Arbeit auf die Schwerpunkte der Produktion, insbesondere nicht auf die Fragen der Abförderung der Kohle unter Tage. Die Kritik der Werktätigen wurde nicht aufmerksam beachtet und die Selbstkritik nicht entwickelt. In den jetzigen Parteileitungen fehlen fast völlig Produktionsarbeiter, vor allem Häuer. Das verhindert auch die Konzentration auf die Aufgaben der Produktion. Die soziale Zusammensetzung der Parteileitung des Karl-Marx-Werkes zeigt zum Beispiel, daß von fünfzehn Parteileitungsmitgliedern vier Produktionsarbeiter und elf Angestellte sind.

Um die Lage im Steinkohlenbergbau zu verbessern, die Schlagkraft der Parteiorganisationen zu heben und die Parteileitungen zu festigen, empfiehlt das ZK den Parteiorganisationen im Steinkohlenbergbau, Neuwahlen der Leitungen entsprechend den Bestimmungen des Parteistatuts durchzuführen.

Es fehlt weiter die Anleitung der Gewerkschaftsgruppen durch die Parteileitung sowie durch die übergeordneten Gewerkschaftsleitungen. Die Gewerkschaftsgruppen kümmerten sich nicht um die Rechte der Arbeiter. Der Reviervorstand vernachlässigte und hinderte durch formale Behandlung die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs. Er war auch nicht in der Lage, den Gewerkschaftsgruppen Anleitung im ideologischen Kampf um die Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen zu geben. Eine große Verantwortung trägt der Zentralvorstand der IG Bergbau, der ungenügend über die Fragen und die Verhältnisse der Bergarbeiter orientiert war. Die Genossen im Bundesvorstand des FDGB werden ersucht, Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit in der IG Bergbau herbeizuführen.

## V

Um die auf gezeigten Mängel und Fehler zu beseitigen und um die Erfüllung der Produktionspläne im Steinkohlenbergbau zu erreichen, hält das ZK folgende Maßnahmen für erforderlich:

1. Um eine konkrete, unmittelbare Führung und Anleitung der einzelnen Steinkohlenwerke sicherzustellen, wird die WB Steinkohle